

Segnitzer Geschichte

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 58

Norbert Bischoff

Februar 2019

Der „Stehkragenverein“

„seine Kräfte messen, sich durch Gesang zur Arbeit wieder stärken und seine Familie dabei unterhalten“

Gesang-Verein

SEGNITZ

1877

Der „Stehkragenverein“

„seine Kräfte messen, sich durch Gesang zur Arbeit wieder stärken und seine Familie dabei unterhalten“.

Segnitz kann heuer neben dem 120. Geburtstag des Turnvereins, 100 Jahre Faustball in Segnitz und 60 Jahre Kindergarten/Gemeindehaus noch ein weiteres Jubiläum feiern. Auch wenn 145 kein ganz runder Geburtstag ist, so empfiehlt sich dennoch ein Blick in die Geschichte des Gesangvereins, des ältesten Vereins im Ort. In 145 Jahren sammelt sich allerdings viel mehr an als die folgenden Seiten der **Segnitzer Geschichte** erzählen. Für eine umfassende Vereinschronik müssten das Vereinsprotokoll und weitere Quellen erschlossen, ausgewertet und aufgearbeitet werden. Dies sollte aber einem echten runden Geburtstag vorbehalten bleiben. So beschränkt sich die vorliegende Schrift auf die wesentlichen Meilensteine im Werdegang des Gesangvereins Segnitz.

Norbert Bischoff, Februar 2019.



Titelbild. Die Fahne des Gesangvereins Segnitz mit dem Weihejahr 1877



50 Jahre Gesangverein Segnitz am 22. Juni 1924.

Pflege des Gesangs und gesellschaftliche Unterhaltung

„Wir haben uns erlaubt, auf heute Abend mehrere unserer werthen Mitbürger einzuladen, um ihnen einen Plan zur Besprechung vorzulegen, den nicht nur wir, sondern wahrscheinlich schon mehrere von Ihnen gehegt haben und der jedenfalls auch schon längst zur Durchführung gekommen sei, wenn man nicht auf Hindernisse gestoßen wäre, zu deren Überwindung man sich zu schwach fühlte.“ Vermutlich war es Friedrich Lauck, der künftige Vorstand des Gesangvereins, der mit diesen Worten am 6. Januar 1874 eine Versammlung Segnitzer Mitbürger begrüßte. Am Ende dieses Abends gab es in Segnitz einen Gesangverein. Die Gründe, die den Sangesfreunden aus Segnitz vorgetragen wurden, waren immerhin stichhaltig genug, um die erforderliche Zustimmung der anwesenden Mitbürger zu erhalten. Schließlich hatte man „durch freundliches Zusammenwirken der hiesigen Music-Kräfte schon öfters die Gelegenheit gehabt, musikalischen Productionen anwohnen zu können“. Nun konnte man aktiv mitmachen, „seine

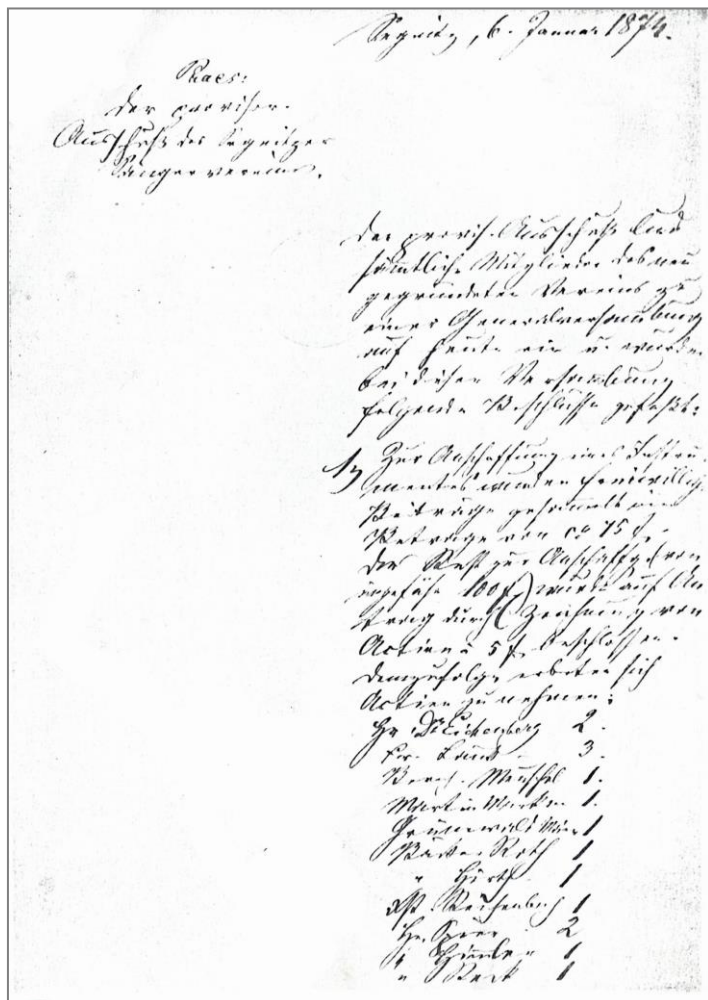
Kräfte messen, sich durch Gesang zur Arbeit wieder stärken und seine Familie dabei unterhalten“.

Im „Verzeichnis der nicht politischen Vereine in Segnitz“ steht als Vereinszweck des ältesten Segnitzer Vereins die „Pflege des Gesangs und gesellschaftliche Unterhaltung“. Die Liste der bis 1906 gegründeten Vereine wird im Gemeindearchiv aufbewahrt.

„Actien a` 5 Gulden“

Ein „provisorischer Ausschuß des Sängervereins“, der sich bereits im Jahr 1873 gefunden und einen Gesangverein gegründet hatte, lud zu einer ersten Generalversammlung und damit zur offiziellen Vereinsgründung am 6. Januar 1874 ein. Das Gründungsprotokoll nennt als ersten Punkt die Anschaffung eines Klaviers. Hierfür lag ein Angebot der Firma Voit aus Kitzingen über 200 Gulden vor, für das bereits 75 Gulden an Spendengeldern bereit lagen. Der Rest sollte durch Zeichnung von „Actien a` 5 Gulden“

aufgebracht werden. Unter den Aktionären, die noch in der Versammlung insgesamt 20 Anteile kauften, finden sich außer den Brüsselschen Institutsleitern Dr. Simon Eichenberg und Samuel Spier unter anderem auch der Schiffmüller Simon Himmler, der jüdische Metzger Maier Grünewald, die Bäcker Roth und Hirth sowie die Namen Lauck, Meuschel, Mark, Reichenbach, Reck, Furkel, Endreß, Hörlein, Kreglinger und Fuchs. Die Versammlung beschloss je nach Kassenstand jährlich 5 Gulden ohne Zinsen an die Zeichner zurückzuzahlen. Somit konnte das Klavier am 10. Januar 1874 angeschafft werden.



Das Gründungsprotokoll vom 6. Januar 1874.

Vereinslokale

Dann schritt man zur Wahl des „definitiven Ausschusses“. Hier erhielten die meisten Stimmen Friedrich Lauck als Vorstand, Georg Hirth als „Cassier“, Leonhard Beck als Schriftführer und der Lehrer Louis Ritter als „Direktor“. Beisitzer wurden Dr. Eichenberg, Christoph Reichenbach und Bernhard Meuschel. Einig war sich die Versammlung auch bei den Statuten, die „in allen Theilen angenommen“ wurden. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung behandelte das „Gesellschaftslocal“. Mit dem Gastwirt Flöbä vom Gasthaus Zum Schiff konnte schriftlich vereinbart werden, dass er sich verpflichtet bis zum 1. Oktober 1874 zweimal wöchentlich einen abgeschlossenen Raum zum Proben unentgeltlich zu heizen und zu beleuchten und den Saal „zu Productionen unentgeltlich dem Verein zur Verfügung

zu stellen“. Danach sollte dann das Vereinslokal zum Wirt Thomas Endreß ins Gasthaus Zum Goldenen Anker wechseln. Abschließend beschloss man noch, dass alle Gelder binnen acht Tagen „flüssig gemacht werden“.

Chorleiter

Glücklicherweise wohnte zu dieser Zeit mit dem Kantor Ludwig „Louis“ Ritter ein Musikgenie im Ort, das sich bereit erklärte, die Chorleitung zu übernehmen. Die Finanzierung des Vereins, insbesondere der Ausgaben für Gesangbücher und für die Entschädigung des Chorleiters war in Form von Mitgliedsbeiträgen vorgesehen. Außerdem rechnete man damit, „daß namentlich die Frl. Töchter unserer verehrlichen Mitglieder in Stickereien und sonstigen Handarbeiten hier ziemlich zu Hause sind, so ließe sich hie und da eine Verlosung zum Besten des Vereins veranstalten“.



Sängerfest, 50 Jahre Gesangverein Segnitz am 22. Juni 1924.

„Stehkrägen und Hemdsärmel“

Im Jahr 1877 konnte eine Vereinsfahne angeschafft und feierlich geweiht werden. Einen Rückschlag erlitt der Männerchor aber 1886 mit dem Wegzug von Kantor Louis Ritter. Christoph Frisch, sein Nachfolger als Lehrer der Segnitzer Schule und ebenfalls ein begeisterter Musiker übernahm den Chor und somit konnte es in gewohnter Sangesqualität weitergehen. Reges Vereinsleben herrschte in den folgenden Jahren. Humoristische Singstunden, Christbaumverlosungen, Tanzkränzchen, Theaterabende und „Productionen“ standen auf dem jährlichen Veranstaltungskalender der Segnitzer Sänger. Das 25. Stiftungsfest im Juni 1899 konnte man in großem Stil mit 16 Gastvereinen aus der näheren und weiteren Umgebung feiern. Im selben Jahr wurde der Turnverein gegründet, eine Konkurrenz im Segnitzer Vereinsleben, die aber in erster Linie die Jugend ansprach. Dem eher vornehmen Gesangverein stand nun ein lockerer Sportverein gegenüber. Fortan ist scherzhaft von „Stehkrägen“ und von „Hemdsärmeln“ die Rede. Auch wenn zunächst Konkurrenzängste herrschten, sind keine ernsthaften Auseinandersetzungen zwischen Sängern und Turnern bekannt. Trotzdem geriet der Gesangverein im Jahr 1903 in eine schwere Krise. Die Zahl der aktiven Sänger war nämlich so gering

geworden, dass die Singstunden vorübergehend ausfallen mussten. Doch auch dieses Tief konnte überwunden werden. 1910 hatte das alte Klavier ausgedient. Es wurde für 49 Mark verkauft. Die Abzahlung des neuen 470 Mark teuren Instruments dauerte 10 Jahre.



Sommer 1932: Ausflug nach Zeubelried.

Der gemischte Chor

Der Besuch des Stiftungsfestes in Sulzfeld im Jahr 1914 war die letzte Veranstaltung vor dem Ersten Weltkrieg. Mittlerweile hatte der Lehrer Adolf Vogel die Chorleitung übernommen. Das Vereinsleben kam aber erst im Jahr 1919 wieder in Gang. Ein gemischter Chor, in den nun auch Frauen aufgenommen werden konnten, trat an die Stelle des bisherigen Männergesangvereins, zumindest so lange bis die Lücken, die der Krieg unter den männlichen Sängern hinterlassen hatte, wieder geschlossen waren. 31 Vereine besuchten den Gesangverein Segnitz zu seinem 50. Jubiläum im Jahr 1924. Die Chorleitung wurde noch immer von Lehrkräften wahrgenommen. Nach Adolf Vogel folgten Fräulein Mattern, Hans Feige, Emil Castritus und die auswärtigen Lehrer Linn, Hofmann, Fahr und Wolf. Von 1925 bis 1928 hielt mit Hauptlehrer Pfeuffer wieder ein Segnitzer Lehrer den Taktstock. Kilian Greulich war der letzte Chorleiter vor dem Zweiten Weltkrieg. Dann ruhte das gesamte Vereinsleben bis 1947, bis die Singstunden des Männerchores und des gemischten Chores, verstärkt durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene, wieder gut besucht waren. Die Chorleitung hatte nun Lehrer Walter Koch, der 1952 von Oberlehrer Ernst Schwab abgelöst wurde. 1967 löste sich der Männerchor auf und die Sänger traten alle dem gemischten Chor bei. Ein Jahr später übernahm Gerhard Spiller den Dirigentenstab, der nun seit 1984 von der Musiklehrerin Annelies Gaar geschwungen wird.

Moderne Produktionen

Neben dem Singen veranstaltete der Gesangverein Segnitz im Laufe seines Bestehens auch eine ganze Reihe von



1949: 75 Jahre Gesangverein Segnitz.

Theatervorführungen, Konzerten, Kirchauftritten und bunten Abenden. 1978 fand das erste Waldfest des Gesangvereins statt, das bis heute als Mainwiesenfest weiterlebt. 1990 schlossen sich die Sänger der Brotrausch-, heute Mainfestgemeinschaft an. Eine weitere Tradition wurde 1995 mit dem ersten Adventskonzert in der St. Martinskirche begründet. Heute besteht der Gesangverein aus 70 Mitgliedern; rund die Hälfte davon ist im gemischten Chor aktiv. Das Liedgut des ältesten Segnitzer Vereins ist breit gefächert. Das Repertoire reicht vom romantischen Volkslied bis zum fetzigen Musical. Gesungen wird an wichtigen Kirchenfesten genauso gerne wie bei Liederabenden, Kirchenburgkonzerten oder Jubiläen. Ein besonderer Leckerbissen sind die "Bunten Abende", bei denen stets eine vielfältige Unterhaltung geboten wird. Auch das alljährliche Mainwiesenfest ist immer einen Besuch wert. Der Gesangverein Segnitz leistet mit seinen „Produktionen“ einen wichtigen Beitrag zur Unterhaltung der Familien und zur Förderung der Dorfgemeinschaft - genauso wie es die Vereinsgründer vom 6. Januar 1874 vorgesehen haben.



1964: 90 Jahre Gesangverein Segnitz

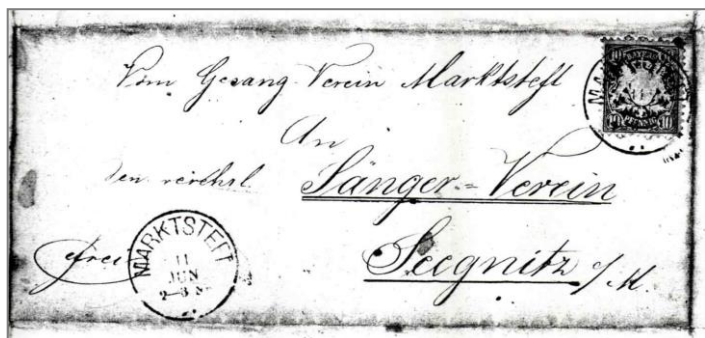


Meilenstein in der Geschichte des Gesangvereins Segnitz

- 6 1 1874 Gründungsversammlung des Gesangvereins Segnitz
- 10 1 1874 Kauf eines Tafelklaviers bei der Fa. Voit in Kitzingen für 200 Gulden
1874 bis 1890: Friedrich Lauck 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1874 bis 1886: Lehrer Johann Ludwig "Louis" Ritter Chorleiter des Gesangvereins
- 15 7 1877 feierliche Fahnenweihe des Gesangvereins
1886 bis 1913: Hauptlehrer Christoph Frisch Chorleiter des Gesangvereins
1890 bis 1892: Leonhard Beck 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1892 bis 1894: Karl Beck 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1894 bis 1903: Martin Furkel 1. Vorsitzender des Gesangvereins
- 17 6 1899 bis 19.6.1899: 25. Stiftungsfest des Gesangvereins mit 16 Gastvereinen
1903 Zahl der aktiven Sänger ist so weit gesunken, dass die Singstunden vorübergehend ausfallen müssen
1903 bis 1922: Adam Fuchs 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1910 Kauf eines neuen Klaviers zu 470 Mark. Das alte Tafelklavier erweist Vitus Lauck zu 49 Mark
1913 bis 1918: Lehrer Adolf Vogel Chorleiter des Gesangvereins
- 1 6 1914 Besuch des Stiftungsfestes des Gesangvereins Sulzfeld: Letzte Veranstaltung vor dem 1. Weltkrieg
1919 Gründung eines gemischten Chores
1919 bis 1920: Fräulein Mattern Chorleiterin des Gesangvereins
1920 bis 1921: Hauptlehrer Hans Feige Chorleiter des Gesangvereins
1921 bis 1922: Lehrer Emil Castritius Chorleiter des Gesangvereins
1922 bis 1928: Johann Appetz 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1922 bis 1924: Lehrer Linn (Marktstef) Chorleiter des Gesangvereins
- 22 6 1924 Feier des 50. Stiftungsfestes des Gesangvereins in festlicher Form mit 31 Gastvereinen
1924 Lehrer Hofmann (Marktbreit) Chorleiter des Gesangvereins
1924 Lehrer Fehr (Marktbreit) Chorleiter des Gesangvereins
1924 bis 1925: Lehrer Wolf (Marktstef) Chorleiter des Gesangvereins
1925 bis 1927: Hauptlehrer Gustav Pfeuffer Chorleiter des Gesangvereins
1927 bis 1928: Lehrer Wolf (Marktstef) Chorleiter des Gesangvereins
1928 bis 1932: Christoph Krackhardt 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1928 bis 1939: Hauptlehrer Kilian Greulich Chorleiter des Gesangvereins
1932 bis 1933: Bernhard Stinzing 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1933 bis 1937: Georg Furkel 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1937 bis 1938: Hans Kleylein 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1938 bis 1945: Hans Sack 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1947 beginnen wieder die Singstunden im Männerchor und im gemischten Chor
1947 bis 1952: Lehrer Walter Koch Chorleiter des Gesangvereins
1947 bis 1949: Hans Kleylein 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1949 Feier des 75. Stiftungsfestes des Gesangvereins
1949 bis 1955: Konrad Schlegelmilch 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1952 bis 1968: Oberlehrer Ernst Schwab Chorleiter des Gesangvereins
1955 bis 1963: Hans Beck 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1963 bis 1976: Fritz Weißensee 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1964 90. Vereinsjubiläum des Gesangvereins
1967 Auflösung des Männerchores. Die Männer treten alle dem gemischten Chor bei
1968 bis 1984: Gerhard Spiller Chorleiter des Gesangvereins
1974 feiert der Gesangverein sein 100jähriges Bestehen
1976 bis 1987: Erich Stinzing 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1978 Erstes Waldfest des Gesangvereins
1984 bis: Musiklehrerin Annelies Gaar Chorleiterin des Gesangvereins
1987 bis 2000: Richard Wirsing 1. Vorsitzender des Gesangvereins
1989 feiert der Gesangverein sein 115jähriges Bestehen, verbunden mit einem "Bunten Abend"

- 13 7 1990 Erstes Brotrauschfest 13. bis 15. Juli 1990
- 2 5 1992 bis 03. Mai 1992: Tag der offenen Tür in Segnitz anlässlich der 850-Jahrfeier
- 10 10 1992 Konzertabend mit dem Krupp-Koppers-Chor anlässlich der 850-Jahrfeier von Segnitz
- 9 10 1993 Jagdhornbläser-Konzert in der Turnhalle, Ausrichter: Gesangverein Segnitz
- 1993 Aufnahme einer Tonkassette für die Musikkassette der VG Marktbreit
- 1994 feiert der Gesangverein sein 120 Bestehen mit einem "Bunten Abend"
- 1995 Erstes Adventskonzert des Gesangvereins in der Segnitzer Kirche
- 1996 der Gesangverein spendet 5.000 DM für neue Tische im Gemeindehaus
- 5 1998 10. Wald- bzw. Mainwiesenfest des Gesangvereins, Anschaffung einheitlicher Sakkos und Blazer
- 6 1 1999 125 Jahre Gesangverein Segnitz: Der Verein hat 34 aktive und 64 passive Mitglieder
- 13 3 1999 Festabend in der Turnhalle: 125 Jahre Gesangverein, 100 Jahre Turnverein Segnitz
- 2000 bis 20. Februar 2006: Walter Frank 1. Vorsitzender des Gesangvereins
- 20 2 2006 bis : Silvia Gernet 1. Vorsitzende des Gesangvereins
- 8 7 2011 Erstes Mainfest als Nachfolger des Brotrauschfestes 8. bis 10. Juli 2011
- 28 6 2017 Musikalische Zeitreise in der Kirchenburg anlässlich 875 Jahre Segnitz
- 16 2 2019 Liederabend in der Turnhalle anlässlich des 145. Vereinsjubiläums

Vereinsgeschichte in Bildern



Der Gesang Verein Marktstef

an den
verehrlichen
Sänger – Verein Seegnitz

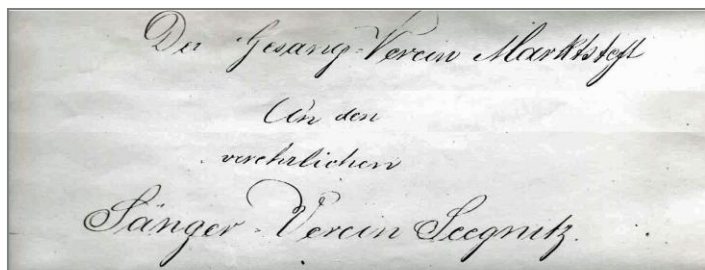
Marktstef, den 11. Juni 1877

In Beantwortung Ihr. freundl. Einladung zu Ihr. Fahnenweihe beeilt man sich Ihnen anzuzeigen, das ca. 15 active & etwa 15 passive, vielleicht auch mehr Mitglieder unseres Vereins Ihr Fest besuchen werden. Wir fahren pr. Schiff u. werden zwischen ½ 12 u. 1 Uhr in Segnitz ankommen. Außer Abhaltung einiger Einzel-Vorträge werden wir uns an sämmtl. Gesamt-Vorträgen betheiligen.

Mit sangesfreundlichen Gruß

zeichnet

Georg Orth, Secretär d. G.
MStef



Marktstef, den 11. Juni 1877.

In Beantwortung Ihr. freundl. Einladung zu Ihr. Fahnenweihe beeilt man sich Ihnen anzuzeigen, das ca. 15 active & etwa 15 passive, vielleicht auch mehr Mitglieder unseres Vereins Ihr Fest besuchen werden. Wir fahren pr. Schiff u. werden zwischen ½ 12 u. 1 Uhr in Segnitz ankommen. Außer Abhaltung einiger Einzel-Vorträge werden wir uns an sämmtl. Gesamt-Vorträgen betheiligen.

Mit sangesfreundlichen Gruß

zeichnet

Georg Orth, Secretär d. G.
MStef

Zusage des Gesangvereins Marktstef vom 11. Juni 1877 zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Gesangvereins Segnitz:



Fahnenweihe am 12. Juli 1924 in Seinsheim



Theatergruppe um 1930.

75 Jahre Gesangverein Segnitz 1949



Festzug in der Kirchstraße um 1935.



75 Jahre Gesangverein Segnitz 1949





1974: 100 Jahre Gesangverein Segnitz.



Bunter Abend am 19. Februar 2005.



1984: 110 Jahre Gesangverein Segnitz.



Liederabend am 20. November 2010.



Der gemischte Chor 1998.



Vorweihnachtliches Konzert in der Kirche am 7. Dezember 2013.



Bunter Abend am 19. Februar 2005.



Musikalische Zeitreise am 28. Juni 2017 in der Kirchenburg anlässlich 875 Jahre Segnitz.

Herausgeber: Norbert BISCHOFF, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz. **Text und Gestaltung:** Norbert BISCHOFF.
Quellen: Gemeindearchiv Segnitz: GAS A 134/1. Festschrift „100 Jahre Gesangvereins Segnitz 1874 – 1974“. Archiv Norbert BISCHOFF.
Bildnachweis: Sammlung Norbert BISCHOFF.